



RETTUNG IN LETZTER NOT

Seit Tagen hatten sich nun Martin und Peter darauf gefreut. Endlich war das heiß ersehnte Wochenende da. Zu zweit wollten sie im Wald, der an ihr Dorf grenzt, übernachten. Vor Wochen schon hatten sie sich regelmäßig getroffen und gemeinsam auf einer kleinen Lichtung eine Laubhütte errichtet.

Am Freitagabend ging es los. Zu zweit marschierten sie mit ihren Schlafsäcken und ein paar anderen Kleinigkeiten durch den Wald auf ihr kleines Lager zu. Dort angekommen, machten die beiden es sich gemütlich. Sie zündeten ein Lagerfeuer an um sich ein paar mitgebrachte Würste darüber zu braten. Bis tief in die Nacht saßen die beiden an ihrem Feuer und plauderten oder lauschten in die Nacht.

Doch auf einmal wurden Martin und Peter ganz still. Da war doch was. Irgendetwas hatten sie gehört, was anders klang als die gewöhnlichen Geräusche des Waldes. Ängstlich waren die zwei ja nicht gerade aber in diesem Moment zuckten sie doch zusammen! Was wäre, wenn ein Wolf oder ein Bandit sich an ihr Lager geschlichen hatte. Sie lauschten genauer: „Hilfe...“, hörten sie es auf einmal ganz deutlich rufen! „Was machen wir denn jetzt? Wenn da vielleicht irgend jemand im Wald ist und uns aus unserem Lager locken will?“, fragte Peter. Noch eine Weile berieten beiden, bis sie schließlich allen Mut zusammennahmen und mit ihren Taschenlampen, dem Geräusch entgegenschlichen.

„Da hinten hat sich was bewegt!“ Ruckartig blieb Martin stehen und starten in die Dunkelheit. Ja, in einiger Entfernung konnte man jemand auf den Boden liegen sehen. Noch mal nahmen die Jungs ihren ganzen Mut zusammen und kamen näher. Auf dem Boden lag ein Mann, ein Wanderer wie er sagte, der sich verlaufen hatte und in der Dunkelheit zu Boden gestürzt war. Martin und Peter waren erleichtert. Schnell halfen sie dem Mann auf und brachten ihn gemeinsam in ihr Dorf, wo er dann versorgt wurde. Diese aufregende Nacht würden die beiden nicht so schnell vergessen!